



**25.**  
**KASSELER**  
**DOK & FEST**

UMENTAR  
FILM  
UND  
VIDEO

**11.-16. NOVEMBER 2008**

**BERÜHRUNGSPUNKTE**

**JUBILÄUMS-DVD**



## ZWISCHEN MEDIEN

### THIS IS AN EMERGENCY/NOTFALL KAIN

#### KARAWAHN

DEUTSCHLAND 1988 | 4:32 MIN. | KEINE DIALOGE

6. KASSELER DOKUMENTARFILMFEST, 1989

(...) immer Brennpunkt des Geschehens: eine Kamera filmt ihren Tod (...)

(so geschehen am 19. Februar 1988)

1989 wurde das Dokfest um das Medium Video erweitert. Zur Geburt dieser neuen Sektion konterkarierte der „Flammentod“ einer Videokamera zugleich das „neue“ Medium. Das Ergebnis der Performance war auf Leinwand zu sehen und gleichzeitig wurde das „verbrannte“ Objekt als erste Installation des Dokfestes überhaupt in den Räumen des Café Vis-a-Vis ausgestellt. (GWV)

### FREE SOCIETY PAUL GARRIN

USA 1988 | 4 MIN., AUSSCHNITT: 0:30 MIN. | ENGL.

7. KASSELER DOKUMENTARFILMFEST UND VIDEOPROGRAMM, 1990

Ein Videoclip über die Verherrlichung von Krieg, Militarismus, Polizeistaat und Gewalt. Eine aggressive Collage zur Musik von Elliot Sharp. Garrin arbeitete bereits etwa ein Jahr an dem Tape, als er eines Nachts in die Straßenkämpfe am Tomkins Square geriet. Die Polizei vertrieb Obdachlose aus einem Park, weil sich Anwohner beschwert hatten. Garrin bot seine Aufnahmen zwei TV-Sendern an. In der Konsequenz führte dies zu einer disziplinarischen Untersuchung innerhalb der New Yorker Polizei.

Die Jahre der politischen Videobewegung, aber auch die frühen Programme des Dokfestes waren geprägt vom Schlagwort der „Gegenöffentlichkeit“. Zahlreiche Medienwerkstätten und Videokollektive nutzten die

neue „emanzipatorische“ Medientechnik, um den Sprachlosen ein Forum zu geben. Paul Garrin zeigt auf eindrucksvolle Weise, dass eine einzelne Kamera richtig eingesetzt Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse nehmen kann. Als Utopie gut gemeint, hat sich im Zeitalter von YouTube der richtige „taktische“ Mediengebrauch – trotz der Millionen Kameras – leider nicht realisiert. (GWV)

### IN THE EVENT OF AMNESIA THE CITY WILL

#### RECALL... DENIS BEAUBOIS

AUSTRALIEN 1997 | 7:22 MIN. | KEINE DIALOGE

15. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 1998

Eine empirische Erforschung der Beziehungen zwischen Individuum und Metropole, für die der Künstler zwölf Orte in Sydney auswählte, die von Videokameras überwacht werden. Über drei Tage hinweg suchte Beaubois jeden dieser Orte regelmäßig auf, um Kontakt mit dem elektronischen Auge aufzunehmen und es in eine Kommunikation zu involvieren.

*Sprich mit ihr! Schließlich startst sie Dich unverwandt an. Beaubois hat gezeigt, wie es geht. Das hat uns seinerzeit sofort überzeugt und kann noch heute überzeugen. Aug' in Auge mit der alltäglichen Überwachung ist seine poetische, politische Gebrauchsanweisung aktueller denn je.* (VK)

### FRANZI KATHARINA WIBMER

DEUTSCHLAND 1993 | 4:39 MIN. | KEINE DIALOGE

11. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 1994

FRANZI ist ein Film über Franzi. Was Franzi von anderen Menschen unterscheidet, ist, dass der Impuls ihrer Bewegung nicht ihrem eigenen Körper entspringt, sondern „von außen“ durch die Kamera, mit der sie

aufgenommen worden ist, erzeugt wurde. In ihren Handlungen und Bewegungsabläufen wird Franzi mit den Grenzen ihres Lebensraumes (dem Bildschirm) konfrontiert. Die Figur Franzi und ihre tragikomischen Erlebnisse sind das Produkt einer künstlichen Bildwelt; eine ironische Fiktion.

*Eine bestechende Idee, konsequent wie selten umgesetzt. Franzi zuzugucken, wie sie die Grenzen ihres Fernsehapparates ausmisst, macht einfach Spaß. Ein herrliches Sinnbild für die Formatierungs- und Normierungssucht des Apparates Fernsehen, über dessen Grenzen eine entschlossene Hierarchie wacht.* (CH)

### PARAMATRIX BENJAMIN SEIDE, HENRY SCHMIDT

DEUTSCHLAND 1995 | 5 MIN. | DEUTSCH

12. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 1995

Vision: Die Paramatrix. Ein dreidimensionales virtuelles, stetig wachsendes Netz. Klare, geordnete Grundform. Jeder Teilnehmer kriegt seine eigene virtuelle Kiste, den Paracube: virtueller Briefkasten, Wohnzimmer, Spielplatz, Laboratorium, Atelier, Sendestudio, Tempel... Dazu gibt es ein Modellierwerkzeug-Set, einen Importiereimer und eine Beratungsstunde beim grünen Guru (Parabär). Mit den Modellierwerkzeugen kann sich der neue Mieter nun ans Ausstaffieren seiner Bude machen. Ein Parabyte Speichervolumen steht ihm zur Verfügung.

*Die Paramatrix zog uns 1995 sofort in ihren Bann. Vielleicht wussten wir es damals noch nicht, sondern ahnten es nur: Die Paramatrix ist weder Phantasie noch Utopie. Sie ist nichts weniger als eine präzise Vision unserer vernetzten Medienrealität. Nur eins bleibt bis heute ein ungelöstes Rätsel: Wer ist der große grüne Parabär? (VK)*

## ZWISCHEN MEDIEN

### SCHÜSSEL ANNA BERGER

DEUTSCHLAND 2000 | 3:40 MIN. | KEINE DIALOGE

18. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2001

SCHÜSSEL dokumentiert Alltag. Alle wollen fernsehen. Herr Stoecker sichert den Empfang.

*Das Massenmedium schlechthin als das Fenster zur Welt. Anna Berger zeigt in ihrer wunderbaren Alltagsbeobachtung, dass unbeschwerte „Television“ doch mit körperlicher Mühe verbunden sein kann. Die täglichen Qualen des Empfängers sind vergleichbar mit denen der Filme gemäß des Werbeslogans der deutschen Filmwirtschaft: „Große Filme gehören ins Kino, nicht auf kleine Bildschirme.“ (GWV)*

### VIDEO HACKING MANUEL SAIZ

GROSSBRITANNIEN 1999 | 4 MIN. | ENGLISCH

17. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2000

VIDEO HACKING ist eine fiktive Dokumentation über einen Kunstaktivisten, der Videokassetten in Videotheken entleiht und die Bänder manipuliert. Er steht für Chaos und gegen Copyright. Als Demonstrationsobjekt dient der Hitchcock-Klassiker „Vertigo“.

*Das waren noch Zeiten. In der Videothek nebenan gibt es VHS-Kassetten fast nur noch auf dem Grabbeltisch, im Verleih haben sie die Plätze für DVDs geräumt. Keine leichte Beute für potentielle Videohacker. Ausgerechnet die digitalen Medien, die Manipulationen am Material eigentlich einfacher machen, haben zu erschwerten Arbeitsbedingungen für „Cultural Jammer“ geführt, die in die Fußstapfen von Saiz' Kunstaktivisten treten wollen. Die entscheidende Frage ist aber immer noch dieselbe: Wem gehört die Welt der Bilder? (VK)*

## ZWISCHEN MEDIEN

### DER KINOMANN THOMAS FRICKEL

DEUTSCHLAND 1990 | 14 MIN. | DEUTSCH  
7. KASSELER DOKUMENTARFILMFEST UND  
VIDEOPROGRAMM, 1990

Er kommt auf einem Moped mit Hänger, sein Arbeitsgerät ist eine mobile 35mm-Kinoprojektionsanlage aus dem Jahr 1956. 30 Jahre lang hat Siegfried Scheuerl im thüringischen Landkreis Zeulenroda Filmkultur in die kleinsten Dörfer gebracht. Der Film begleitet den Kinomann auf einer seiner letzten Touren – ein amüsanter, aber auch ein wenig wehmütiger Rückblick auf eine Form der Kinokultur, die unter marktwirtschaftlichen Bedingungen nicht überleben konnte.

*Mit dem Ende der DDR ging ein Stück Kinokultur – das Wanderkino – zu Ende. Der Kinomann, der auf seinem Moped die Filmkartons transportierte und das Kino in die Dörfer, in Kinohallen oder Schulen brachte, wurde nicht mehr benötigt. Damit starb auch die „Dreimillionenfilmmeterbewegung“, die dem Filmvorführer eine Prämie für den besonders umsichtigen Umgang mit den Filmkopien einbrachte. (FT)*

### KAMPF DEM KINO GERD GOCKEL, UTE HEUER

DEUTSCHLAND 2002 | 5 MIN. | DEUTSCH  
19. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND  
VIDEOFEST, 2002

KAMPF DEM KINO ist ein Lehr- und Propagandafilm über die schädliche Wirkung des Kinos. Warnung! Das Betrachten von kinematographischen Filmen kann schwere Schädigungen hervorrufen! Kindern und Jugendlichen ist das Betrachten von Filmen zu untersagen! Besonders zu warnen ist vor der Wirkung der sexuellen Filme. Sie erzeugen eine Abschwächung

des Schamgefühls und eine vollkommene Verwirrung der sittlichen Werte! Kinoschädigungen können in unterschiedlichsten Formen auftreten: Angstzustände, Hysterie, Atemnot, Gleichgewichtsstörungen. Der Schaden, der durch den Kinobesuch verursacht wird, darf nicht länger ignoriert werden. Darum: Kampf dem Kino! – Schafft das Kino ab!

*Hätte ich diesen Lehrfilm über die schädliche Wirkung des Kinos nur früher gesehen, hätte das Schlimmste vielleicht vermieden werden können. Aber für mich ist es zu spät: Ich bin infiziert von der Magie des Kinos und das Dokfest ist schuld daran! (CM)*

### MINI CINE TUPY SÉRGIO BLOCH

BRASILILIEN 2002 | 10 MIN. | PORTUGIESISCH |  
ENGLISCHE UT  
20. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND  
VIDEOFEST, 2003

José Zagati, ein Müllsammler in Sitio das Madres am Stadtrand von São Paulo, hat sich in seiner Garage ein kleines Kino aufgebaut. Alles, was er dafür brauchte, fand sich im Müll. Jeden Sonntag öffnet er nun sein kleines Kinotheater für die Kinder aus der Nachbarschaft. Der Projektor steht ungeschützt auf der Straße, die Vorführung beginnt mit Einbruch der Dunkelheit und endet beim Einsetzen des Regens. Der Eintritt ist frei.

*Leidenschaft Kino! Diese verbindet Menschen weltweit. Der Eröffnungsfilm des 20. Dokfestes zeigt, wie unter widrigen Bedingungen Filme mit „Herz und Verstand“ auf die Leinwand gebracht werden. Diese gelebte Leidenschaft findet sich auch in einigen Kasseler Kinos wieder. (GWV)*

### DISCLAIMER MICHAEL CURRAN

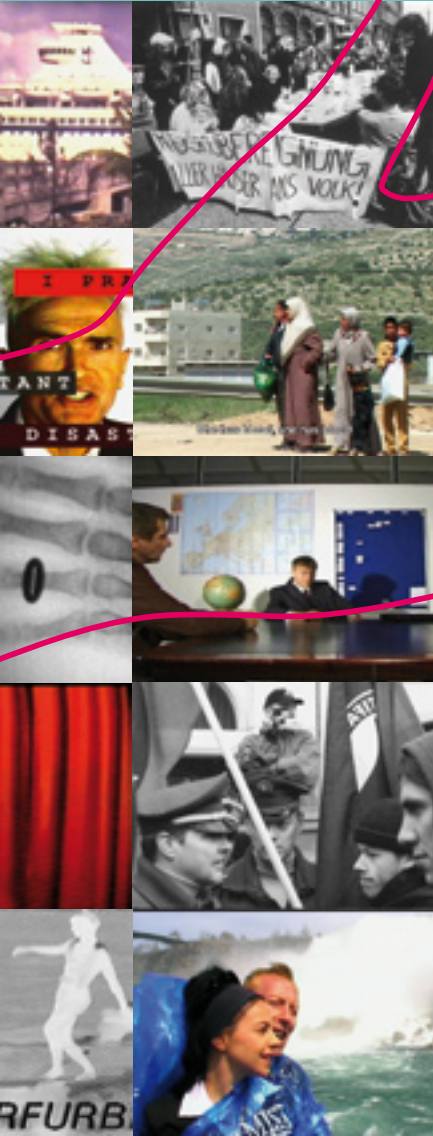
GROSSBRITANNIEN 1993 | 5 MIN. | ENGLISCH  
11. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND  
VIDEOFEST, 1994

Die Menschen und Ereignisse in diesem Video sind ausschließlich erfunden. Irgendwelche Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Personen wären reiner Zufall.

*DISCLAIMER war damals für mich ein Schock und ist es eigentlich heute noch. Unter dieser Bezeichnung wird bekanntlich im Abspann von Spielfilmen die Verantwortung für eventuell verletzte Urheber- und Persönlichkeitsrechte abgelehnt. Bei Michael Curran aber ist es eine Schauspielerin (Herlinde Smet), die offenbar gezwungen wird zu behaupten, dass alle Personen und die Handlung des Films frei erfunden seien. Und genau für diese Behauptung wird sie dann bestraft – und muss den Satz immer noch ein weiteres Mal aufsagen, als sei er falsch, oder eben nur nicht gut genug vorgetragen gewesen. Schockierend ist auch, mit welch simplen Mitteln hier die extreme Dramatisierung einer formalen Marginalie gelungen ist. Da bekommt man ja Angst vor dem Hauptfilm. Gleichzeitig beflügelt dieser „Disclaimer“ genau jene medientheoretischen Überlegungen, denen Uwe Hermanns und ich damals im Rahmen des 11. Kasseler Dokumentarfilmfestes mit dem umfangreichen Sonderprojekt „Dekonstruktion & Video“ nachgegangen waren. (HKV)*

## ZWISCHEN MEDIEN

## ZWISCHEN RAUM



DAS KASSELER DOKFEST VERSTEHT SICH IN SEINER AUSRICHTUNG IMMER SCHON ALS POLITISCH. DIE THEMEN UND MACHARTEN DER FILME HABEN SICH SEIT DER GRÜNDUNG 1982 ZWAR VERÄNDERT, AUCH DIE MOTIVATION ENGAGIERTE FILME ZU MACHEN HAT SEITENS DER FILMMACHER/INNEN ZWEIFELSOHNE ABWANDLUNGEN ERFAHREN. AUF BEIDEN SEITEN GEBLIEBEN IST ABER, DIE INTENTION HERRSCHAFTS- UND MACHTVERHÄLTNISSE ERFAHRBAR UND SICHTBAR ZU MACHEN, KONFLIKTLINIEN AUFZUZEIGEN UND TRADIERTER ÜBEREINKÜNFTEN IN FRAGE ZU STELLEN ODER GAR AUFZUKÜNDIGEN. DIE RÄUME IM KOPF ODER IM REALEN LEBEN, DIE SICH DURCH SOLCHER HANDLUNGEN UND HALTUNGEN ERGEBEN UND ÖFFNEN KÖNNEN, MÜNDEN IM IDEALFALL IN EINER KRAFTQUELLE FÜR VERÄNDERUNGEN.

AUS DER FÜLLE DER GEZEIGTEN ARBEITEN WURDE EINE AUSWAHL GETROFFEN, DIE AUF EHER UNGEWÖHNLICHE ART UND WEISE DEN ZWISCHENRAUM FÜLLT, SEI ES DURCH GESUNGENE ABWANDLUNGEN, WORTPOESIE, GENAUE BEOBACHTUNG ODER ÜBER-INSZENIERUNG.

### WELTGENIE ALBERTO SIGNETTO

ITALIEN, BRD 1988 | 4:30 MIN. | KEINE DIALOGE  
7. KASSELER DOKUMENTARFILMFEST UND  
VIDEOPROGRAMM, 1990

Gefilmt an einem Drehort, den man sich imposanter kaum vorstellen könnte. Die Kamera treibt wie in einem Erinnerungsstrom durch eine persönliche Interpretation der Stadtgeschichte Lingottos, lässt Menschen und Szenen auftauchen, um sie bald darauf wieder am Bildhorizont verschwinden zu lassen – neuen Szenarien platzmachend. Frei adaptiert nach dem Leben Nietzsches und den Schriften Gottfried Benns.

Eine Raumerkundung der besonderen Art aus dem Zeitalter der analogen Medien: Ohne digitalen Schnickschnack vermisst die Kamera eine schier endlose Fabrikhalle und inszeniert in den Zwischenräumen der Pfeiler „Weltgeschichte“. Dabei befindet sich der Film hart an der Grenze zum Kitsch ohne sich letztendlich entscheiden zu müssen. Nach Umberto Eco können die der Kunst zugeschriebenen Wirkungen wie etwa Anstöße zum Denken, Erschütterungen und Emotionen ebenso vom Kitsch ausgehen. Weltgenie jedenfalls öffnet neue Räume im eigenen Kopf. (GWV)

5,5 X 1,5 METER BARBARA KASPER,  
GREGOR SCHUSTER, LOTHAR SCHUSTER  
DEUTSCHLAND 1998 | 13 MIN. | DEUTSCH  
15. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND  
VIDEOFEST, 1998

Der Film erzählt die kuriose Geschichte des berühmtesten Tisches der linken Szene in Berlin: 1969 vom ersten sozialistischen Anwaltskollektiv für 800 DM auf einem Charlottenburger Trödelmarkt erworben, kam er über viele illustre Stationen wie die Kommune 1, die Rote Hilfe, eine Schreiner-WG etc. 1979 pünktlich zur Gründung der taz in deren Redaktionsräumen an,

## ZWISCHEN RAUM

um dann kurz nach der Wende von der autonomen Hausbesetzerszene entführt zu werden als Straffaktion für die vermeintlich konterrevolutionäre Berichterstattung. Über das weitere Schicksal des Tisches weiß man nichts Genaues. Gerüchteweise wurde er in zehn Teile zerlegt und symbolisch auf zehn besetzte Häuser verteilt.

„Ein Tisch ist ein Tisch“ behauptete Peter Bichsel einst hinterzünftig in seiner wundervollen Dekonstruktionsgeschichte. Und die Geschichte machte aus diesem privaten Alltagsgegenstand ein politisches Symbol. Der Aufstand gegen die Klassenjustiz wurde an den Kanten dieses Tisches strategisch vorbereitet, in feministischen Protestaktionen wurden Brüste entblößt, Elfriede Jelinek und Heiner Müller malten gedankenverloren Strichmännchen auf den Tisch. Und natürlich wurde an dem Tisch gegessen und getrunken, diskutiert, gestritten, geweint und gelacht und drauf gehauen – eben wie im richtigen Leben! (IS)

LOS ANGELES: THE 60'S IN THE 90'S ED. DE LA TORRE, MELISSA TOTTEN, BRUCE YONEMOTO  
USA 1993 | 8 MIN. | ENGLISCH  
11. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND  
VIDEOFEST, 1994

Dieses Video ist mir zuerst in den von Kathy Rae Huffman und Carole Ann Klonarides hervorragend kuratierten Videoprogrammen für die Linzer Ars Electronica 1994 aufgefallen. Eigentlich handelt es sich dabei um das Fragment eines Porträts von Los Angeles, das sich an zwei bedeutenden Büchern orientiert: Reyner Banhams „The Architecture of Four Ecologies“ (1991) und „City of Quartz“ (1990) von Mike Davis. Getarnt als grafisch und musikalisch schicker Bilderbogen, werden hier zwei Perspektiven auf diese Stadt verglichen: Los Angeles als „Utopia“, ein Paradies voller Strände und Filmhelden, und als „Dystopia“, das Ende der westli-

## ZWISCHEN RAUM

*chen Zivilisation. So eindringlich können soziologische Studien illustriert und gegeneinander gestellt werden – das mussten wir unbedingt auch im gehassten und geliebten Kassel zeigen.* (HKV)

### UNDER THE SKIN GAME DIANE NERWEN

USA 1996 | 17:30 MIN. | ENGLISCH

14. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 1997

Soziale Indikation: „Norplant“ ist ein fünf Jahre lang wirksames Empfängnisverhütungsmittel, das Frauen unter die Haut implantiert wird. Das dokumentarische Experimentalvideo nimmt „Norplant“ unter die Lupe und untersucht, wie dieses Verhütungsmittel als Instrument der sozialen Kontrolle in den Händen der US-Regierung propagiert wird. „Norplant“ ist ein potentielles, legislatives Instrument, das gegen die Armen und all diejenigen eingesetzt werden kann, die auf Grund ihres Geschlechts, ihrer Rasse und ihrer Klassenzugehörigkeit zu Opfern der Geschichte wurden.

*Das Band geht unter die Haut. Weniger, weil es auch die notorischen Bilder von durchbohrten Zellmembranen zeigt. Sondern weil es Anatomie eines gewalttätigen Ein- und Übergriffs, den Zugriff staatlicher Macht auf individuelle Körper physisch greifbar werden lässt. Kein Spiel, bei dem man mitspielen möchte. Damals nicht und heute nicht.* (VK)

### L'AXE DU MAL (AXIS OF EVIL) PASCAL LIÈVRE

FRANKREICH, KANADA 2003 | 5:45 MIN. | FRANZÖSISCH | ENGLISCHE UT

21. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2004

Der Text von L'AXE DU MAL zitiert den Artikel „Armé pour menacer la paix du monde“ (Bewaffnet, um den Weltfrieden zu gefährden) über George W. Bush aus „Le Monde“ vom 31. Januar 2002: Dieser wird zur Melodie

des bekannten „And When the Rain Begins to Fall“ von Jermaine Jackson und Pia Zadora gesungen.

*Ob George W. Bush der tatsächliche Wortschöpfer des Begriffs „Axis of Evil“ ist, kann zweifelsfrei nicht geklärt werden. Aber kein anderer Ausdruck ist zum Synonym für die Ignoranz und Überheblichkeit der Bush-Regierung geworden. Pascal Lièvre bringt die berühmte Rede Bushs in das amerikanische Heimatland zurück und verändert auf kreative Weise ihren Sinnzusammenhang. Ein Liebeslied der besonderen Art: Make love, stop war.* (GWV)

### DER PETER SCHROETER UND BERGER

DEUTSCHLAND 2005 | 6:30 MIN. | DEUTSCH

23. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2006

Ein deutscher Mikrokosmos. Der Filmemacher observiert den Polizisten Peter und kreiert das Bild eines kaum zu greifenden, denkbar uninteressanten Kleinbürgers und kommentiert damit auch die Absurdität der Überwachung selbst.

*Dass man als normaler Bürger auch mal die Staatsgewalt überwachen kann, fand ich eine errisende Idee. Der Filmemacher selbst wird zum Überwachungsorgan, weil er auf einer Demo seine bürgerlichen Freiheitsrechte eingeschränkt sah. Penibel recherchiert er und findet Details über das Leben des Polizisten Peter heraus. Die bringen ihn nicht weiter und er bricht seine Observation ab, denn es kann dabei ja nicht immer die Entlarvung eines Kriminellen herauskommen.*

*Mit (Beweis-)Fotos und statischen Kameraeinstellungen greift der Filmemacher das Thema visuell möglichst nüchtern auf, wie eine Überwachung eben so aussieht. Hier konnte ich über das bedrückende Thema staatlicher Überwachung auch mal schmunzeln.* (KD)

### DETAIL AVI MOGRABI

ISRAEL 2004 | 8 MIN. | ARABISCH, HEBRÄISCH, ENGLISCH | ENGLISCHE UT

21. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2004

DETAIL ist tatsächlich ein Detail. Es ist ein Detail von meinem nächsten Spielfilm, aber noch entscheidender ist es ein Detail der Realität, in der wir in Israel und den besetzten Gebieten leben. Jedoch ist dieses Detail ein verschleiertes, zumindest für uns Israelis. Nicht, dass wir es nicht sehen könnten, wenn wir wollten, aber wir ziehen es vor, uns nicht diesen endlosen Details auszusetzen, die das Leben von 3.5 Millionen Palästinensern unerträglich machen. Wir erzählen uns viele Geschichten, wie die Realität wirklich ist, aber die Wahrheit ist, dass wir die Fähigkeit, auf unsere eigenen Taten zu schauen, verloren haben. (Avi Mograbi)

*Selten gibt die Länge eines Filmtitels Auskunft über die Tiefe der Bedeutung eines Werks. Ich habe das ganze zwei Mal erlebt. Jonas Mekas „As I Was Moving Ahead Occasionally I Saw Brief Glimpses of Beauty“ ist der eine, der andere Avi Mograbis „How I Learned to Overcome My Fear and Love Arik Sharon“. Auch wenn DETAIL in Titel und Lauflänge das ganze Gegenteil dazu ist: Mograbi ist ein Meister der Beobachtung und ihrer präzisen Verdichtung. (WH)*

### BONN WOLFGANG HOGEKAMP, SEBASTIAN KRÄMER

DEUTSCHLAND 2002 | 4:30 MIN. | DEUTSCH

20. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2003

Das Video stammt aus einer Serie so genannter „Poetry Clips“, bei der Poet/innen und Slamer/innen ihre Texte oder ihren Free Style in einer ausgesuchten Umgebung vortragen. BONN ist eine Betrachtung zum 11.9.2001.

## ZWISCHEN RAUM

Der Poet Sebastian Krämer kommt zu einer verblüffenden Erkenntnis, was die Stadt Bonn betrifft.

*Ausflüge mit der Schule nach Bonn, die große Friedensdemo gegen den Nato-Doppel-Beschluss in Bonn, Dreharbeiten vor und nach dem Beschluss des Bundestags zum Umzug von Bonn nach Berlin, der Besuch zahlreicher Videofestivals in Bonn – mit Bonn verbinden sich vielfältige Erinnerungen. Wenn ich einer von den anderen wäre, dann würde ich sagen: Wolfgang Hoge Kamp und Sebastian Krämer unterbreiten einen interessanten Vorschlag... (GWV)*

### A THOUSAND REASONS WHY I BECAME A SOCIALIST. PART I ANNE-BRITT RAGE

NORWEGEN 2003 | 4 MIN. | NORWEGISCH | ENGLISCHE UT

21. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2004

Erster Teil einer Untersuchung, warum Menschen sich dafür entscheiden, auf der linken Seite der Politik zu stehen.

*Anne-Britt Rage hat hier jenes Super 8-Filmmaterial kompiliert und kommentiert, das ihre Eltern in den 1970er Jahren auf Fernreisen mit der Tochter gedreht hatten. Es zeigt den touristischen Blick der Besizenden, die auf ihren Kreuzfahrten fremde Welten und deren Bewohner in erster Linie als exotische Gegenstände ansehen, die man sich kaufen könne. Für die erwachsen gewordene Tochter zeigt dieses Filmmaterial viele Jahre später dann gute Gründe, sich von der Elternperspektive zu distanzieren und Sozialistin zu werden. Das Besondere an diesem Video ist für mich, wie allein durch den autobiografischen Kommentar diese eigentlich nüchternen Allerweltsferienbilder zu Menetekeln werden. Und wie hier Jemand einen zentralen Wendepunkt des eigenen Lebens visuell*



## ZWISCHEN MENSCHEN

### JE CHANGERAIS D'AVIS BENNY NEMEROFKY RAMSAY

KANADA 2000 | 4:30 MIN. | FRANZÖSISCH | ENGLISCHE, DEUTSCHE, FRANZÖSISCHE UT  
18. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2001

Wie sagt man „Ich liebe dich“ im Informationsalter? In Anlehnung an Hyper-Informationssender wie Blomberg wird hier Schmerz, Verlust und Bedauern in einem Meer von Simultanübersetzungen ausgedrückt. Was geht verloren, wenn die Technologie einfachere, schnellere Kommunikation ermöglicht?

*Auch im Informationszeitalter hat sich nichts daran geändert, dass die liebe Liebe Anregung und Impuls für Künstler war und ist. Wenn man seine Gefühle auf verschiedene Weise ausdrücken möchte und kann, bietet sich eine simultane Projektion der eigenen vielfältigen Möglichkeiten an. Benny gelang dies in einem anrührenden Video, das aufhorchen ließ, ein Lächeln zauberte und ebenso sentimental, verzweifelt wie schmerzvoll einen Hauch von Kitsch transportierte. Gespannt auf und ein wenig verliebt in Benny waren wir alle und freuten uns über seine schüchterne Anfrage, ob wir denn die Fahrtkosten von Berlin nach Kassel übernehmen könnten, damit er das Festival auch wirklich besuchen kann. Waren wir dem Charme von JE CHANGERAIS D'AVIS bereits erlegen, gelang es Benny uns durch seine Anwesenheit ein weiteres Mal in seinen Bann zu ziehen. Werk und Künstler waren in diesem Fall tatsächlich eins und authentisch. Für Benny startete mit dem Dokfest eine wichtige Zeit in seinem künstlerischen Schaffen in Deutschland. Ich persönlich freue mich, dass wir Teil dieser ersten Schritte sein durften und für mich gilt: Je ne change-rais pas d'avis. Good luck Benny! (SD)*

### WHAT I'M LOOKING FOR SHELLY SILVER

USA 2004 | 15 MIN. | ENGLISCH  
22. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2005

Eine Frau entwickelt das Projekt, intime Momente fotografisch zu erfassen. Auf einer Kontaktseite im Internet schreibt sie: „Ich suche Menschen, die in der Öffentlichkeit fotografiert werden wollen und dabei etwas von sich offenbaren...“.

WHAT I'M LOOKING FOR ist ein High Definition-Video, das dieses Abenteuer, die Verbindungen, die an diesem Kreuzungspunkt von virtueller und realer Öffentlichkeit entstehen, dokumentiert. Ein Nachsinnen über das Wesen der Fotografie und die Persistenz des Blicks. Eine kurze Geschichte über Begehren und Kontrolle. (arsenal experimental)

*Eine schier endlose Aneinanderreihung von Fotografien führt zu Begegnungen mit „Den Anderen“ – buchstäblich in den vorgezeigten Bildern, aber mehr noch in der inneren Belebung und Übersetzung des Gesehenen. Die Re-Montage von Bewegung mit HD-scharfen Porträts und Detailwiedergaben von Haut, Haaren, Wimpern, Gesichtsausdrücken schafft eine hyperreale Wahrnehmung der Wirklichkeit, in der die Intimität der extremen Nähe nahezu halluzinierend wirkt. Nach 15 Minuten mit dem Gefühl zurück zu bleiben, einen ganzen Film gesehen zu haben, ohne diesen in Szenen nacherzählen zu können. Suchen ohne zu finden, als poetische Wahrheit – das wonach ich suche. (JS)*

### MISS POPULARITY WAYNE YUNG

DEUTSCHLAND 2006 | 6:20 MIN. | ENGLISCH,  
DEUTSCH | ENGLISCHE UT  
23. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2006

Ist es möglich zur gleichen Zeit eine Beziehung mit zwei Männern zu führen? Aber klar, es braucht lediglich die richtige Organisation! MISS POPULARITY zeigt, wie ein Homosexueller mit Hilfe von Found Footage beschreibt, wie er die Anforderungen seiner multiplen Liebesbeziehungen hin und her jongliert.

*Polyamory oder besser multiple Liebesbeziehungen erweitern die Vorstellung der romantischen Partnerschaft um mindestens eine weitere Person. Sie erfordern zweifelsohne mehr Energie und Kommunikation. Ob sich allerdings das „große“ Glück durch eine sorgfältige Organisation und ausgeklügelte Logistik einstellt, entscheiden schließlich Befindlichkeiten wie Loyalität und Respekt, aber auch Gefühlsverletzungen des/der jeweils „Anderen“. (GWV)*

### AKT INGE - FÜR FRANZ HARTMUT JAHN

DEUTSCHLAND 1993 | 6 MIN. | DEUTSCH  
11. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 1994

Porträt eines 74jährigen Aktmodells. Eine Videodokumentation zu Freude, Alter und Form des lebendigen Körpers, der unser Leben begleitet und erfüllt. Inge ist nicht mehr jung und nicht besonders schlank. Sie arbeitet als Akt-Modell – dabei gibt es durchaus einen Zusammenhang zu ihrer eigenen Sexualität. Ein subtiles Kurzporträt.

*Bei der Zusammenstellung des Videoprogramms haben wir immer nach Arbeiten gesucht, die neue gestalterische Mittel einsetzen, um dokumentarische*

## ZWISCHEN MENSCHEN

*Inhalte zu transportieren. Hartmut Jahn hat uns begeistert, weil er überdies den Mut hatte, ein Tabu zu berühren: „Sexualität im Alter“. Erst 15 Jahre später gibt es den ersten Kinofilm zu diesem Thema: Andreas Dresens „Wolke 9“. Die Protagonistin heißt übrigens Inge. (CH)*

### THE SWEATLODGE MIKE STUBBS

GROSSBRITANNIEN 1991 | 7 MIN. | KEINE DIALOGE  
9. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 1992

Ursprünglich auf Super 8 gedreht ist THE SWEATLODGE eine ausdrucksstarke Darstellung von männlichem Benehmen, choreografiert durch wirbelnde, flüssige Kameraarbeit. Alles Männer, alle in Anzüge gekleidet, bewegen sie sich auf eine formalisierte, düstere Art, verbunden und doch getrennt, sich selbst anscheinend gegenseitig kein bisschen mehr bewusst als Sie es Iherer selbst sind.

*Männer! Im Rudel tanzen sie in Anzügen rätselhaft ihre Rituale. Wild und manchmal zärtlich suchen sie Kontakt. Oder doch eher Distanz? Ein Film, dessen Bilder berühren und in tiefer Erinnerung bleiben. Die Musik wirkt heute noch nach. (GWV)*

### DU HAST KEIN HERZ (YOU HAVE NO HEART) RASKIN (ROTRAUT PAPE, ANDREAS COERPER)

DEUTSCHLAND 1991 | 16 MIN. | DEUTSCH | ENGLISCHE UT  
8. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 1991

Zwei Köpfe, eine Frau und ein Mann, kommunizieren miteinander, ihre Beziehung wird bruchstückhaft thematisiert. Ein Schwerpunkt dieser Arbeit ist die Reflexion über Sprache: die Mimik, die Pausen, der Raum zwischen den Sätzen konkurriert mit den Sätzen und

## ZWISCHEN MENSCHEN

Satzfragmenten. Es gibt normale Dialoge zwischen den Beiden. Frage und Antwort. Kommentar und Widerspruch. Es gibt Dialoge jedes Einzelnen mit sich selbst, mit seinem eigenen schlechten Gewissen. Ab und zu verstricken sich die Protagonisten in einen Streit, der in Sprachlosigkeit gipfelt oder aber wie ein Chor in einen Strudel von Wiederholungen stürzt.

*Noch gestern stand ich im Laden, schaute den Verkäufer an und dachte „Du hast kein Herz“. Marianne – sprich es einfach aus! Im Zweifelsfall ist es ein Tref-fer. Die losgelösten Sätze und deren Kollage zu den Bildern sind zugleich bedeutungslos und bedeutungsvoll. Eine Provokation, die außerhalb des Kontextes nur noch als multifunktionale Sprechblase wie ein Mantra wiederhallt. (AV)*

### **TOLYA RODEON BRODSKY**

ISRAEL 2006 | 9 MIN. | RUSSISCH | ENGLISCHE UT  
24. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2007

Am Internationalen Frauentag rufen alle seine Gastarbeiter-Kollegen ihre Frauen in der Ferne an. Nur Tolya bleibt sprachlos, als er mit seiner Frau Natascha telefoniert. Sein zahnloser Mund bringt lediglich ein pfeifendes Nuscheln hervor. Tolya ist bereit auf das Sprechen zu verzichten, nicht aber auf seine romantische Botschaft.

*Wer jemals eine Fernbeziehung geführt hat, kennt dies allzu gut: Den Versuch fernmündlich Nähe herzustellen, die Sehnsucht in Floskeln fassend und dabei nur die Abwesenheit des Anderen zu spüren. Um dann, überraschend, durch ein gemeinsames Lachen direkt verbunden zu sein. Wie in diesem wunderbaren Film über die Kreativität der Liebe, eine der Arbeiten aus dem Programm des Dokfestes 2007, die mir besonders am Herzen liegen. (CE)*

### **ZUSAMMENGEBACKEN (BAKED TOGETHER)**

#### **SUSANNE SCHULZ**

DEUTSCHLAND 2003 | 10:20 MIN. | DEUTSCH | ENGLISCHE UT  
21. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2004

ZUSAMMENGEBACKEN ist eine Momentaufnahme aus der 61jährigen Ehe von Elly und Kurt Barthel – meinen Großeltern. Sie backen zusammen einen Kuchen. Nach dem „Kampf“ in der Küche wird gefeiert. Ein Film für alle, die es so lange miteinander ausgehalten, und alle die sich lieber wohlweislich getrennt haben. (Susanne Schulz)

*Sehr vergnügt habe ich diesem, mit heiligem Ernst ausgefochtenen Küchenkampf zugeschaut und den unsentimentalen Einblick in eine sehr alte Beziehungsgeschichte genossen. Rührend zu sehen, wie der alte Mann mit kindlicher Freude und ganz in sich versunken die Teigschüssel ausleckt, nachdem ihn seine Gattin recht ungnädig, aber auch besorgt durch die Küche gescheucht hat. Sind das die glücklichen Alten, von denen Ernst Bloch spricht, die sich in Jahrzehnten zusammenge- rauft haben und nur noch zu zweit überleben können? Auf jeden Fall haben sie einen prima Kuchen zusammen gebacken, und einen Wiener Walzer legen sie auch noch elegant aufs Parkett. Darum beneide ich sie! (IS)*

### **THE PAPER WALL SHEILA PYE, NICHOLAS PYE**

KANADA 2004 | 11 MIN. | KEINE DIALOGE  
22. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2005

Nick und Sheila Pye erkunden in ihren Arbeiten vorrangig Themen wie Intimität, Gefühle und emotionale (Un)Abhängigkeit. THE PAPER WALL zeigt sie – getrennt durch eine dünne Wand – im Ringen als Bruder und Schwester um emotionale Eigenständigkeit, Zuneigung und Verlangen.

*Eine Arbeit, in der die intime Körperlichkeit von der Leinwand aus ins eigene Innere trifft und nicht mehr los lässt. Die Verbindung der schwarzhaarigen Frau und dem flachblonden Mann (Geschwister? Verheiratete? Liebhaber?) ist derart intensiv, dass sogar Bilder, bei denen man normalerweise wegschauen würde, unentrinnbar werden. Die physischen Untersuchungen zeigen eine unlösliche Verbindung zwischen zwei Menschen, wobei die Unmöglichkeit sich daraus zu trennen, grausam und zu gleicher Zeit begehrenswert erscheint. Bleibt da noch Raum für das Ich? Gibt es ein Ich ohne den Anderen? (JS)*

### **CALLING 911 JAN DE BRUIJN**

NIEDERLANDE 2004 | 6:21 MIN. | KEINE DIALOGE  
22. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2005

Ein Pärchen trennt sich, mitten in den Straßen von LA. Dieses persönliche Drama wird in CALLING 911 in unsere übermäßig stark durchorganisierte Stadt mit ihren ständig im Einsatz stehenden Rettungskräften transferiert.

CALLING 911 stellt die These auf, dass es keine Realität in Amerika gibt, sondern vielmehr einen ständigen Fluss von Erzählungen.

*Zur richtigen Zeit am richtigen Ort und dann noch alles richtig gemacht. Selten verbinden sich diese Parameter und ergeben ein kleines dokumentarisches Meisterwerk. Eine Alltagsbeobachtung, die herausragt und aufzeigt, dass Rettung aus einem Liebesdrama nur scheinbar möglich ist. (GWV)*

### **THE AGONY OF A TABLE AND TWO PEOPLE**

MARIANNE THEUNISSEN, CHRIS BAATEN  
NIEDERLANDE 2005 | 4:30 MIN. | KEINE DIALOGE  
23. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2006

## ZWISCHEN MENSCHEN

Das Innere eines Apartments als eine Struktur, in der der menschliche Körper als bewegliches Ornament funktioniert. Dieses Ornament besteht aus einem Mann und einer Frau, verbunden in konstanter Bewegung, eine menschliche Skulptur, deren fließende Silhouette sich an die Umgebung anpasst und diese aufwertet.

*Für jedes Beziehungspaar ist Bewegung – sei es in körperlicher Form oder im Gespräch – positiv zu bewerten. Marianne Theunissen und Chris Baaten sind zusammengebunden – vielleicht im Beziehungsgefängnis verortet – und sie müssen sich arrangieren, um vielleicht ein „besseres“ Beziehungslevel zu erreichen. In meinen Augen ist THE AGONY OF A TABLE AND TWO PEOPLE eine gelungene Visualisierung eines Zwiegesprächs, das eine Beziehung retten kann. (GWV)*

### **THE GOODBYECOUPLE MICHAEL TOKE**

KANADA 2004 | 3:11 MIN. | ENGLISCH | ENGLISCHE UT  
22. KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST, 2005

Ein Paar sitzt auf der Couch im Foyer am Ende einer Party. Der Mann versucht, ohne Benutzung von Mund oder Gesicht zu kommunizieren. Die Frau hört zu und interpretiert mit alkoholisiert glänzenden Augen. Die Worte fallen stumm und langsam, während die Untertitel zu dem Zuschauer von Liebe und Schönheit sprechen.

*Besuche anderer Festivals helfen, die Sitten und Gebräuche anderer Völker zu verstehen und kennen zu lernen. Als Jurymitglied beim Images Festival begegnete mir diese wunderbare Arbeit von Michael Toke. Sie half mir deren Sprache besser zu verstehen, denn die üblichen (Alltags-)Floskeln sind nicht nur Ausdruck von Oberflächlichkeit, sondern sie dienen als Kommunikationsschwungrad zwischen den Menschen. (GWV)*

# 25 JAHRE KASSELER DOKUMENTARFILM- UND VIDEOFEST

Das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest hat sich schon sehr früh in seiner Geschichte von einem reinen Filmfest zu einem Medienfestival erweitert. Einerseits um den sich verändernden Produktionsbedingungen gerecht zu werden und andererseits um den Begriff des „Dokumentarischen“ und seiner Präsentation zu erweitern.

Bereits 1989 wurde das klassische Vorführformat Film um das damals „neue“ Medium Video ergänzt. Seitdem sind zusammen mit dokumentarischen Filmen experimentelle und künstlerische Arbeiten in die Programme des Festivals verwoben. Der dokumentarische Langfilm aus dem deutschsprachigen Raum und die internationalen Kurzfilmkompilationen sind die beiden wichtigsten Säulen des Festivals. So kommen jährlich über 200 Filme in drei Festivalkinos zur Aufführung.

Ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt wurde 1995 vollzogen: Die Fachtagung *interfiction* wurde als Plattform für den theoretischen Diskurs zu einem jährlich wechselnden Thema in das Festival integriert. In Form eines Workshop-Seminars mit Vorträgen wird die Integration der Medien durch die Universalmaschine Computer debattiert. Bereits die erste *interfiction*-Veranstaltung mit dem Titel „Perspektiven und Mythen von Gegenöffentlichkeit in Datennetzen“ setzte neue Akzente in der Medienlandschaft.

Mit der Erweiterung um das Medium Video kamen raumbezogene Arbeiten parallel zu den Filmprogrammen in Betrachtung. 1995 etablierte sich daraus das Label **MONITORING** für die Ausstellung von Medieninstallationen und -skulpturen, um den kinematographischen Rahmen und Raum des Festivals zu erweitern.

Da sich das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest intensiv mit den „neuen“ Medien, aber auch mit den sich verändernden Rezeptionsbedingungen auseinandersetzt, war es 2003 nur folgerichtig, dass die Präsentation von audiovisueller Performance-Kunst in der *DokfestLounge* als jüngste und vierte Sektion des Festivals eingeführt wurde.

Als Ergänzung der verschiedenen Sektionen werden regelmäßig Sonderprogramme präsentiert. Veranstaltungen und Reihen, die im Sinne der konzeptionellen Ausrichtung des Festivals am Puls der Zeit angesiedelt sind, werden integriert. So thematisierte beispielsweise die Reihe „documenta und Film“ (2001) vor der d11 die Positionen der jeweiligen *documenta*-Kurator/innen für den Bereich Film. „International Video Reporting“ befragte 2005 die historischen Wurzeln dieser journalistischen „Modeerscheinung“ und zeigte deren Grenzen sowie Möglichkeiten auf. Als Festival im Festival präsentierte das Projekt „*SPLICE IN*“ (2007) zum Thema „Gender und Politik in Afghanistan, seinen Nachbarländern und Europa“ historische und aktuelle Dokumentar- und Spielfilme sowie Gesprächsrunden und Podiumsdiskussionen.

Diese einzigartige Kombination verschiedenster kinematographischer und künstlerischer Bereiche verleiht dem Kasseler Dokfest sein innovatives Profil und begeistert alljährlich nicht nur ein regionales Publikum, sondern auch Kinoliebhaber/innen, Filmemacher/innen, Künstler/innen, Journalist/innen und Vertreter/innen von Film- und Medieninstitutionen aus aller Welt.

[WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST](http://WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST)

## IMPRESSUM & CREDITS

**IDEE UND KONZEPTION:** Gerhard Wissner Ventura (GWV)

**MITGEDACHT UND BERÜHRT WAREN:** Kristina Danzer (KD), Sylvia Drabits (SD), Carolin Ernst (CE), Wieland Höhne (WH), Christian Hoffmann (CH), Holger Kube Ventura (HKV), Verena Kuni (VK), Christine Messerschmidt (CM), Irmhild Scheuer (IS), Jan Schuijren (JS), Frank Thöner (FT), Alexandra Ventura (AV) **ORGANISATION UND UMSETZUNG:** Kati Michalk, Hannah Möller **ÜBERSETZUNGEN:** Sandra Mijatovic, Henrike Rodegro **DVD AUTHORIZING, ENCODING:** Oliver Schulte, Maik Timm (Expanded Cinema) **KEY VISUAL:** Steffen Härtel-Klopprogge (atelier capra) **DVD MENÜ DESIGN:** makks moon (lavinroom.berlin) **BOOKLET:** Michael Richmann (op45) **DVD HERSTELLUNG:** Volker Bebensee (ROMplett CD & Grafik e. K.)

**DANK AN** alle Filmemacher/innen und Künstler/innen, die uns ihre Werke zur Verfügung gestellt haben: Chris Baaten | Denis Beaubois | Anna Berger | Sérgio Bloch | Rodeon Brodsky | Michael Curran | Jan de Bruin | Ed. de la Torre | Thomas Frickel | Paul Garrin | Gerd Gockell | Ute Heuer | Wolfgang Hogeckamp | Hartmut Jahn | Istvan Kantor | Kain Karawahn | Barbara Kasper | Sebastian Krämer | Pascal Lièvre | Avi Mograbi | Benny Nemerofsky Ramsay | Diane Nerwen | Nicholas Pye | Sheila Pye | Anne-Britt Rage | **RASKIN** (Rotraut Pape, Andreas Coerper) | Manuel Saiz | Henry Schmidt | Schroeter und Berger | Susanne Schulz | Gregor Schuster | Lothar Schuster | Benjamin Seide | Alberto Signetto | Shelly Silver | Mike Stubbs | Marianne Theunissen | Michael Toke | Melissa Totten | Katharina Wibmer | Bruce Yonemoto | Wayne Yung

### MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

arsenal experimental, Berlin | LUX, London | The Sam Spiegel Film & TV School, Jerusalem | Universität Kassel - Zentraler Medienbereich | Video Data Bank, Chicago | V tape, Toronto

### DIE JUBILÄUMS-DVD WURDE GEFÖRDERT UND

**UNTERSTÜTZT VON:** Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung | Hessische Filmförderung | Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst | Hessen-Media | Kulturstiftung der Stadt Kassel | Kulturstiftung der Kasseler Sparkasse | Landesanstalt für Privaten Rundfunk Hessen | MEDIA | Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

### HERAUSGEBER:

Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest  
Filmladen Kassel e.V.

Goethestr. 31, 34119 Kassel  
0049-561-7076421  
dokfest@filmladen.de  
www.filmladen.de/dokfest

**ISBN-NR.:** 978-3-9812605-1-9

Alle auf dieser DVD enthaltenen Filme sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung außerhalb des privaten Bereichs wie etwa eine öffentliche Vorführung oder Vervielfältigung ist untersagt. Für öffentliche Vorführungen können die Programme der DVD über den Herausgeber angefragt werden. Nach Klärung der Rechte mit den jeweiligen Filmemacher/innen und Künstler/innen können Screening-DVDs mit einer höheren Bildqualität zur Verfügung gestellt werden.

# 25. KASSELER DOKFEST

UMENTAR  
FILM  
UND  
VIDEO

11.-16. NOVEMBER 2008

3 PROGRAMMKOMPILATIONEN

ZWISCHEN MEDIEN  
ZWISCHEN RAUM  
ZWISCHEN MENSCHEN

# BERÜHRUNGSPUNKTE

JUBILÄUMS-DVD

Nationale Filmförderung

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst

STADT KASSEL

documenta-Stadt

Stiftung der Sparkassen



Sparkassen-Kulturstiftung  
Hessen-Thüringen

LPR  
Logo of the German States

MEDIA  
A member of the European Union

DR. WOLFGANG ZIPPEL-STIFTUNG

[www.filmladen.de/dokfest](http://www.filmladen.de/dokfest) | [dokfest@filmladen.de](mailto:dokfest@filmladen.de)

Gesamtlaufzeit 244 Minuten | DVD9 | PAL | Regionalcode frei | ISBN-Nr.: 978-3-9812605-1-9